

Stadtteilrat und Stadtteilverein Barmbek-Süd

Wohldorfer Str. 30
22081 Hamburg

Tel.: (040) 519 00 80 67

stadtteilrat@barmbek-sued.de
stadtteilverein@barmbek-sued.de

1.Vorsitzender: André Bigalke
SprecherInnenteam: Klaus-Peter Görlitzer
Frank Lundbeck
Hedda Sauerweier
Fathi Abu Toboul
Lars Gerlach
Jan de Graaf
Gisela Stutz

Hamburg, den 06.07.2016

Protokoll Stadtteilrat Barmbek-Süd

(Dieses Protokoll wird gültig mit Beschluss des Stadtteilrates auf der folgenden Sitzung)

Protokoll der 102. Sitzung

**Mittwoch, 06.07.2016, 19.00 Uhr, Barmbek°Basch
Wohldorfer Str. 30, 22081 Hamburg**

Moderation: Herr Lundbeck
Protokoll: Herr Pieplow
Rednerliste: Herr Lundbeck

Top 1: Begrüßung

- Begrüßung der Anwesenden durch **Herrn Lundbeck.**
- Es wird festgestellt, dass 22 stimmberechtigte Stadtteilratsmitglieder anwesend sind. Es haben sich Frau [REDACTED]t, Frau [REDACTED] und Herr Bigalke entschuldigt.
- Die Tagesordnung wird in der verschickten und hier protokollierten Reihenfolge bestätigt.
- Das Protokoll der 101. Sitzung wird wie folgt geändert bzw. ergänzt:
 - Top 2, 2. Punkt: „Herr [REDACTED] berichtet, dass die Baugenossenschaft Bergedorf Bille den Plan zum Bau **von Mehrfamilienhäusern mit Tiefgarage** in der Lortzingstraße.....“
 - Top 3: „Zum Abschluss gab es ein großes Buffet, **das von vier Flüchtlingsfamilien aus der Unterkunft am Holsteinischen Kamp bereitet wurde.**“
 - Top 4, Seite 5: „**Herr Lundbeck spricht sich für einen Eigentümer- und Bewohnerverein im Gebiet aus, für dessen Arbeit zur Förderung des sozialen Zusammenhalts feste Beiträge gezahlt werden müssen. So ein System gelingt nur, wenn es als Vorgabe für alle Eigentümer und**

Investoren von Anfang an festgelegt wird. Anzustreben ist ein Gemeinschaftsraum ggfs. kombiniert mit einem Kiosk.“

- Top 8, Absatz 2: „Weiterhin geht Herr Görlitzer auf das Thema „**Tempo 30 – Strecken**“ sowie Stickoxid- und Lärmbelastung ein.“

Danach wird das Protokoll einstimmig genehmigt.

- Stand des Verfügungsfonds per 01.07.2016: **€ 2.000,00.**

Top 2: BewohnerInnen-Sprechstunde

- **Herr [REDACTED]** weist darauf hin, dass im Wochenblatt vom 29.06.2016 eingehend über das Wirken des Bürgerbüros Alt-Barmbek berichtet wird. Die Web-Site des BürgerBüros lautet: www.bübab-hh.de Neben vielen wissenswerten Details findet man auf der Web-Site eine ausführliche Zusammenstellung von Straßen, Plätzen und Persönlichkeiten, die durch historische und aktuelle Fotos ergänzt wird.
- **Herr [REDACTED]** berichtet zur Neuplanung der Krausestraße im Bereich Dithmarscher und Stormarner Straße. Von dort soll in Richtung Grete-Zabe-Weg ein zweispuriger Radweg geplant werden. Zusätzlich soll in diesem Zusammenhang eine weitere Ampel aufgestellt werden. Da der Stadtteilrat Dulsberg hiervon hauptsächlich betroffen ist, schlägt **Herr Lundbeck** vor, das Ergebnis der Sitzung des Stadtteilrates Dulsberg vom 05.07.2016 abzufragen.
- **Herr [REDACTED]** berichtet weiterhin über „informelles Parken“ (= illegales Parken) in dem Bereich Friedrichsberger Straße/Stückenstraße/Dehnhaide auf einer Grantfläche. Ein Antrag, dieses Parken zu unterbinden, wurde im Regionalausschuss nicht beschlossen, sondern als Prüfauftrag an das Bezirksamt weiter geleitet. **Frau Sauerweier** schildert ihren Eindruck bei der Behandlung dieses Antrages. Das Bezirksamt antwortet auf derartige Prüfaufträge in der Regel zügig. Auf der genannten Fläche sind etwa 8 Parkplätze entstanden. Die Polizei – PK 31 – hat sich gegen den Antrag ausgesprochen. **Herr [REDACTED]** untermauert seinen Bericht durch ein persönliches Erlebnis, wobei das PK 31 eingeschaltet war, jedoch aus Gründen des so genannten Opportunitätsprinzips nicht tätig geworden ist..
Herr Görlitzer erwähnt gleichfalls einen solchen Vorgang. Er hält es für angezeigt, diese Haltung der Polizei zu dokumentieren. Sie könnte ein Anlass für ein schwindendes Vertrauen in die Polizei sein.
- **Herr [REDACTED]** fragt, ob der Stadtteilrat über Beziehungen zur Behörde für Inneres und Sport verfüge. Dem ist nicht der Fall. **Herr Söngen** verweist auf die Zuständigkeit des Regionalausschusses.
- **Herr Lundbeck** berichtet über seine Erfahrungen mit parlamentarischen Gremien.
- **Herr [REDACTED]** ergänzt seine Ausführungen aus der letzten Sitzung des Stadtteilrates. Am 04.07.2016 habe es eine Veranstaltung gegeben, in der die Vorstellungen des Vorstandes der Baugenossenschaft Bergedorf-Bille zur Bebauung in der Lortzingstraße konkretisiert wurden. Der Vorsitzende ist bereit, hierüber zu gegebener Zeit im Stadtteilrat zu berichten.

- Bericht Beschwerden einer Anwohnerin aus der Wohldorfer Straße
Herr Lundbeck informiert über die 2 Punkte der Beschwerde. Zum einen handelt sich um ein rundes Kunstwerk auf dem Gelände des Wochenmarktes an der Wohldorfer Straße, das von Skatern als Übungsstelle missbraucht und beschädigt wird. Zum anderen werden im Holsteinischen Kamp in letzter Zeit vermehrt ohne amtliches Kennzeichen abgestellte Fahrzeuge bemerkt. Diese werden dort augenscheinlich von einer nahen Kfz.-Werkstatt abgestellt.
 Die Beschwerde wurde an den Regionalausschuss weiter geleitet.

Top 3: Aktuelles

Top 3.1 Bericht über die Auftaktveranstaltung am 08.06.2016 im Rahmen des Öffentlichen Beteiligungsverfahrens zur Nachnutzung des Busbetriebs-hofs Weidestraße

Herr Lundbeck teilt mit, dass Informationen über die genannte Auftaktveranstaltung, z.B. das Protokoll vorlägen. Er sagt zu, dass diese Informationen auf die Homepage des Stadtteilrates unter www.barmbek-sued.de gestellt würden. Weiterhin informiert er darüber, dass die Punkte des Stadtteilrates angesprochen wurden. Für die gute Vorarbeit spricht er seinen Dank aus.

An der Planungswerkstatt am 12.07.2016 im Basch werden für den Stadtteilrat etwa 10 bis 15 Mitglieder teilnehmen.

Top 3.2 Bericht über die Eröffnung der Ausstellung Hamburger Stadtteilbeiräte im Hamburger Rathaus

Herr Lundbeck berichtet darüber, dass die Ausstellung wegen der Auslage der Kondolenzbücher für Herrn Prof. Greve zwangsweise vorzeitig abgebaut werden musste. Es ist fraglich, ob die Ausstellung noch einmal im Rathaus stattfinden kann. Auf die Frage von **Herrn [REDACTED]**, ob die Ausstellung in das Basch kommen könnte, bejaht **Herr Lundbeck**. **Es wird darauf hingewiesen**, dass dazu mit dem Kulturpunkt im Basch Absprachen erforderlich seien.

Herr Söngen informiert darüber, dass sich die Hamburgische Bürgerschaft während der Ausstellung mit 2 Anträgen zum Thema „Stadtteilbeiräte“ befasst hat. Die Anträge (Drucksachen 21/4692 der Fraktion „Die Linke“ sowie 21/4855 der SPD und Grünen) sind unter www.buergerschaft-hh.de/ParlDok einsehbar.

Top 4: „Schmidtchen Barmbek“ im P 40 – Bericht zum ersten Jahr Zu Gast: [REDACTED] (GF der Pferdestall Kultur GmbH)

Der Bericht gliedert sich in zwei Teile. Zunächst rekapituliert **Herr Söngen** das bisherige Vorgehen, da der Bezirk Eigentümer der Liegenschaft ist. Über die **baulichen Gegebenheiten** zeigt er anhand von Folien die Örtlichkeiten. Insbesondere erwähnt er zwei Punkte. Die Doppeltür im Kuppelsaal wurde aus Schallschutzgründen geschlossen. Eine weitere Tür im Nebenraum muss noch nachgebessert werden.

Auf der Nordseite des Gebäudes wird auf der vorhandenen Rampe ein Schrägaufzug entstehen, damit die gehbehinderten oder auf einen Rollstuhl angewiesenen Menschen einen Zugang zum Clubraum im Keller erhalten. Den Bau des Schrägaufzuges hat der Bezirksamtsleiter zugesagt, die erforderlichen Gelder sind vorhanden. Jedoch gibt es nach dem aktuellen

Baurecht mehrere Probleme, z.B. mit der Gestaltung der Fluchtwege, der erforderlichen Mindestbreite sowie weitere Punkte, die sich erst im Verfahren ergeben haben und nachzubessern sind. Das Bezirksamt befindet sich mit der Sprinkenhof AG in Verhandlungen, um den Bauantrag für die Rampe entsprechend zu ergänzen.

Zum Clubraum bemerkt **Herr Söngen**, dass die Hauptnutzung als Café/Bistro vorgesehen ist. Diverse Nebennutzungen sind denkbar. Der Raum fasst maximal 20 Personen. Der Betrieb wird mit detaillierten Vorgaben geregelt.

Herr [REDACTED] fragt nach der behindertengerechten Toilette und nach der Lüftungsanlage. **Herr [REDACTED]** antwortet, dass sich die Toilette im Erdgeschoss befände, wo jetzt der Betrieb stattfände. Die Lüftungsanlage sei für die Veranstaltungsräume fertiggestellt, nicht aber für die Küche.

Sodann übernimmt es **Herr [REDACTED]**, die betrieblichen Aspekte darzustellen. Er bemerkt, dass für die Anbindung des Clubraumes zunächst ein Fahrstuhl vorgesehen gewesen sei, was aber aus Kostengründen nicht umgesetzt wurde.

Zum Betrieb im Allgemeinen hat er den Eindruck, dass das Café langsam im Quartier angekommen sei. Ab November 2015 gibt es von Donnerstag bis Montag abendliche Nutzung. Informationen werden kurzfristig über facebook vermittelt. An der Erstellung einer web-site wird zur Zeit gearbeitet. Bislang habe es etwa 10 Veranstaltungen gegeben. Die Erfahrungen hieraus führten zu weiteren Schalldämmungsarbeiten. Hinsichtlich des Clubraumes gäbe es kurzfristig keine wirtschaftlich darstellbare Nachfrage. Jedoch werde daran gearbeitet, die Arbeiten zur Herrichtung des Raumes beginnen zu lassen. Vorher müssten aber noch Brandschutzauflagen im Keller umgesetzt werden. Mit dem Thema werde sich permanent befasst, wobei der sehr zähe Verlauf dieses Vorhabens immer wieder erkennbar wird.

Aus der Nachbarschaft erfährt das „Schmidtchen“ einen starken Zuspruch. Das war nicht immer so. Der Wandel, auch bei den anfänglichen Kritikern, sei schon bemerkenswert. Im nächsten Jahr soll das Veranstaltungsangebot verstärkt werden. Am schrittweisen Aufbau eines kulturellen Programms werde gearbeitet. Hierzu seien Anregungen immer willkommen.

Nach diesem Bericht werden Fragen zu folgenden Punkten gesammelt:

- Fluchtwege/Brandschutz,
- Mangelnde Nutzung des Kellers mit fensterlosem Raum,
- Mangelndes Angebot an Kulturveranstaltungen.
- Tanzveranstaltungen oder –workshops,
- Umgang mit Kursangeboten,
- Kontakte zum Basch.

Herr [REDACTED] antwortet wie folgt:

- Der Clubraum im Keller ist (noch) nicht nutzbar. Veranstaltungen fänden im Erdgeschoss statt, wobei es bislang zu keinen Problemen gekommen ist.
- Tanzveranstaltungen u.ä. gibt es derzeit vorwiegend im Hamburger Westen. Dies wollte man nicht für Barmbek-Süd übernehmen. Im Übrigen bestehen für Kurse Mindestteilnehmerzahlen, um etwa das Honorar für den Tanzlehrer zahlen zu können. Generell wurden bisher Veranstaltungen in eher ruhiger Atmosphäre abgehalten. Nun sollen aber weitere

Veranstaltungen geplant werden. Hierzu können gerne Anregungen gemacht werden.

- Zum Basch wurde noch kein Kontakt aufgenommen. Dies ist aber vorgesehen.

Herr Görlitzer spricht sich für die Schaffung von mehr Transparenz aus, um über die tatsächlich bestehenden Rahmenbedingungen zu informieren. Nach seiner Einschätzung ist das Café bislang gut gelaufen. Negativ fällt allerdings die Preisgestaltung in einem „öffentlich geförderten Café“ auf. Außerdem stellt sich für ihn die Frage, ob der so genannte „Carport“ auf Dauer bestehen bleibe. Zum „Carport“ äußert sich Herr Söngen. Die Schaffung von Stellplätzen ist im Baurecht geregelt. Um gleichzeitig die Schallschutzgrenzen einhalten zu können, wurde der „Carport“ errichtet. Ein Abriss kann aus rechtlichen Gründen nicht infrage kommen.

Herr [REDACTED] antwortet zur Frage der Preisgestaltung. Hier habe man sich an die von vergleichbaren Institutionen in Barmbek-Süd genommenen Preise ausgerichtet. Ferner war auf die Vergleichbarkeit zwischen den anderen Schmidt-Institutionen zu achten. Zu berücksichtigen sei auch, dass der Betrieb Gewinne erbringen müsse, um weitere Investitionen leisten zu können. Die Lüftungsanlage für die Küche koste etwa € 30.000,--. Für weitere Projekte zur Lösung von noch bestehenden Problemen gäbe es diverse Ideen. Die Erfahrung zeige auch, dass nunmehr keine Probleme mit der Nachbarschaft mehr entstünden. Für ihn selbst sei es allerdings ein Problem, dass Werbung nur sehr eingeschränkt erlaubt ist, auch die Begrenzung der Anzahl der Besucher auf 80 Personen stelle eine erhebliche Beschränkung dar. **Herr Lundbeck** erklärt dazu, dass diese Wünsche an diesem Abend nicht entschieden werden könnten.

Herr [REDACTED] fragt, in welcher Weise beim Fortgang der Arbeiten unterstützt werden könnte. **Herr Söngen** führt aus, dass die Gestaltung des Clubraums Sache des Betreibers sei. Die Genehmigung und Herstellung des Schrägaufzuges falle in die Zuständigkeit des Bezirksamtes. Gegebenenfalls könnte man den Bezirksamtsleiter einschalten. **Herr Lundbeck** teilt mit, dass er dieses Thema bereits durch Herrn [REDACTED] von den Grünen im Regionalausschuss angesprochen worden sei. Er sagt ein Schreiben des Stadtteilrates an den Bezirksamtsleiter zu. (Dies ist inzwischen erfolgt.)

Herr [REDACTED] sagt zu, dass im Falle der Fertigstellung des Clubraumes die Eröffnung innerhalb von 4 Wochen erfolgen würde. Im Übrigen bittet er um Informationen über die Nutzung des Cafés.

Top 5: Grünanlage zwischen Lortzingstraße und Eilbekkanal, Anpassung in der Wegeführung

Herr Söngen informiert über den Punkt, der bereits im Regionalausschuss vorgetragen wurde. Markant bei dem Vorhaben ist die Aufweitung des Eilbekkanals im Bereich der Grünanlage zwischen Lortzingstraße, von-Essen-Straße und Maxstraße. Der Zustand der Wege ist schlecht, sie sind auch nicht barrierefrei erreichbar. Im Rahmen der vorgesehenen Bauarbeiten ist die Erneuerung der Wege und die Abflachung der Gefälle vorgesehen. Zur von-Essen-Straße ist eine gewundene Wegeführung zur Abflachung des Weges in Richtung Lortzingstraße vorgesehen. Die Ausführung erfolgt barrierearm.

Hinsichtlich der in Richtung Maxstraße liegende Anlegestelle wird die Ertüchtigung für eine private Nutzung – Anbringung einer Rolle, um Boote ins Wasser setzen zu können- angeregt. Dies wird Herr Söngen an das Bezirksamt weitergeben.

Top 6: Bericht aus dem Regionalausschuss vom 04.07.2016

Herr Lundbeck informiert darüber, dass sich der Regionalausschuss mit der Führung der Velo-Route 6 befasst habe. Im Bereich Uferstraße/Immenhof/Lerchenfeld B 5 ist kein ausreichender Platz für einen Zweirichtungsverkehr zur Kreuzung der B 5. Die jetzt möglichen Alternativen –alte Lösung oder gerade Querung über Lerchenfeld trotz durchgezogener Linie stellen Ordnungswidrigkeiten dar, die vorgeschriebene Querung führt zu einem Umweg von 0,7 km - sind nicht praktikabel. Angedacht ist eine neue Fußgänger- und Radfahrerampel, wobei die Radfahrer auf der Velo-Route den Fußgängern und Radfahrern auf Lerchenfeld Vorrang geben müssten. Insbesondere die Vertreterin des ADFC habe Vorrang für die Velo-Route verlangt. Der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) wird die Vorschläge des Regionalausschusses, der von der Problematik Kenntnis genommen hat, prüfen. Im weiteren Verlauf bekunden die TeilnehmerInnen ihre Probleme mit den Lösungsvorschlägen.

Top 7: Bericht Informationsveranstaltung STEG am 29.06.2016 zum innovativen Gewerbehof Holsteinischer Kamp/Marschnerstraße

Herr Lundbeck teilt mit, dass das Thema dem Stadtteilrat bereits bekannt sei. In der Sitzung am 07.10.2015 hatte Herr [REDACTED] (STEG Hamburg) das Projekt im Stadtteilrat vorgestellt. Außerdem wurde in den Stadtteil-Infos Nummer 40 darüber berichtet. Die jetzt vorliegenden Informationen, die relativ wenig von der bekannten Planung abweichen, werden auf die Homepage des Stadtteilrates unter www.barmbek-sued.de gestellt (inzwischen erfolgt). Daneben lagen Info-Flyer aus. Im Wochenblatt vom 29.06.2016 befindet sich gleichfalls ein informativer Bericht.

Auf Nachfrage wird mitgeteilt, dass die Kaltmiete je m² zwischen € 8,50 und € 10,00 liegen soll.

Top 8: Verschiedenes

Hierzu wird das Wort nicht gewünscht.

Ende der Sitzung: 21.05 Uhr
Gerhard Pieplow